

**CAMPUS
TERMINE**

Zwei international besetzte Podiumsdiskussionen befassen sich heute mit Krisen der globalen Ordnung und der internationalen Zusammenarbeit. Neben anderen Themen werden die Auswirkungen des Ukrainekriegs auf die zukünftige Weltordnung und Chinas globale Rollen diskutiert. Das erste Panel zum Thema „Carrier or Challenger? China and East Asia in Contemporary Debates on World Order“ beginnt um 13.15 Uhr. Die Diskussionsrunde „The Global Impact of the Ukraine War: Situating China in a New Context“ startet um 16.30 Uhr. Anmeldungen und nähere Informationen zu den online übertragenen Panels unter worldmaking-china.org unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“.

Das Forum Wissen der Universität Göttingen öffnet am Sonnabend und Sonntag erstmals seine Türen für die Öffentlichkeit. In den verschiedenen „Räumen des Wissens“ können Besucherinnen und Besucher Motive und Ideen, Praktiken und Netzwerke von Forschenden kennenlernen sowie unterschiedliche Perspektiven auf die rund 1400 Objekte aus den Sammlungen der Universität Göttingen einnehmen. Das Wissensmuseum im Gebäude der ehemaligen Zoologie, Berliner Straße 28, hat dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Ältere Menschen mit Herzinsuffizienz, die an mehreren Erkrankungen und unter psychischer Belastung leiden, sucht die Universitätsmedizin Göttingen (UMG) für die klinische Studie „ESCAPE“. Da erhöhte emotionaler Stress zu Herzbeschwerden, Unzufriedenheit und einer eingeschränkten Lebensqualität führen kann, untersucht Prof. Dr. Christoph Herrmann-Lingen, Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, ob durch bessere Verständigung zwischen Patienten, Angehörigen und Ärzten die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patienten gesteigert werden kann. Interessierte können sich für ein unverbindliches Informationsgespräch unter Telefon 05 51 / 3 96 49 36 oder 05 51 / 3 96 48 74 oder per E-Mail an an.escape@umg.eu melden.

**IHR KONTAKT
ZUR REDAKTION**

Sie wollen uns auf ein **Thema** aufmerksam machen? Schreiben Sie eine **E-Mail**:

hochschule@goettinger-tageblatt.de

Umweltschutz durch Agrarmaßnahmen – aber wie?

Göttinger Ökologen Tschardtke und Batáry geben Antworten

Von Dominik Steffens

Göttingen. Die Umwelt kann wirksam über Agrarmaßnahmen geschützt werden. Das können etwa Blühstreifen sein, die den Zweck haben als Lebensraum für Insekten zu dienen. Auch für andere Tierarten sind die Blühstreifen wichtige Biotop – sie finden dort Nahrung, pflanzen sich fort und ziehen sich dorthin zurück.

Erkenntnisse der Agrarökologen Prof. Teja Tschardtke, Abteilung Agrarökologie der Universität Göttingen, und Dr. Péter Batáry, Gruppenleiter am Zentrum für ökologische Forschung im ungarischen Vácrátót, zeigen nun aber, dass bei einem Vergleich der verschiedenen Agrarmaßnahmen viele Faktoren beachtet werden müssen.



Teja Tschardtke
FOTO: UNI GÖTTINGEN

So ließe sich beispielsweise nicht so leicht sagen, ob Öko-Landbau oder Blühstreifen besser gegen das Insektensterben schützen, stellen Tschardtke und Batáry fest. Forschungsergebnisse aus den Jahren 2016 und 2017 im Raum

Göttingen könnten laut den beiden Wissenschaftlern in die Irre führen.

Tschardtke und Batáry beziehen sich bei ihren Aussagen auf eine Untersuchung von zehn Agrarlandschaften mit jeweils drei Winterweizenfeldern in der Region Göttingen. Eines von ihnen war je ein ökologisches, ein konventionelles Feld mit Blühstreifen und eines ohne. Die Untersuchung damals habe ergeben, dass Blühstreifen viel mehr Bienen anlocken würden als Öko-Felder. „Allerdings wurde dabei nicht betrachtet, dass Blühstreifen nur etwa fünf Prozent der konventionellen Felder bedecken und insgesamt deutlich weniger Bienen aufweisen als die 95 Prozent Öko-Landbaufläche“, erläutern die zwei Forscher Tschardtke und Batáry nun. Entsprechend sei der Öko-Landbau in diesem Fall das bessere Mittel gegen das Bienensterben.

Tschardtkes und Batárys Fazit wiederum ist nicht endgültig: Berechnet man den Ertragsverlust ein, den Öko-Landbau mit sich bringt, scheinen Blühstreifen wiederum



Studentinnen auf einem Bioweizenfeld bei Bodensee im Landkreis Göttingen.

FOTO: SINJA ZIEGER

doch die bessere Lösung zu sein. So soll Öko-Landbau nur die Hälfte des Ertrages von herkömmlichem Ackerbau bringen. So sind zum Beispiel zehn Hektar Öko-Landbau genauso ertragreich wie fünf Hektar normaler Landbau – mit dem Unterschied, dass man dann noch Platz für weitere fünf Hektar Blühstreifen hätte, was zudem für Lebensraum für 3,5-mal so viele Bienen sorgen würde.

„Nur wenn der Flächenanteil der Maßnahmen sowie die Ertragsituation berücksichtigt werden, können wir ein ausgewogenes Verständnis der ökologischen und ökonomi-



Péter Batáry

schen Wirksamkeit von Umweltmaßnahmen erreichen“, erklären Tschardtke und Batáry.

Vielfalt fördern

Schon im November des letzten Jahres haben sich die Universität Göttingen, die Universität Rostock und das Landvolk Northeim-Osterode zusammengetan, um herauszufinden, wie sie die biologische Vielfalt auf landwirtschaftlichen Flächen

fördern können. Mehr als 40 Landwirte aus dem Kreis Northeim beschlossen im Zuge des Projektes Blühstreifen für mehrere Jahre anzulegen. Auch damals hatte man den Konflikt zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten schon im Blick. Der Bund förderte das Forschungsprojekt mit 667 000 Euro für die zwei Vorbereitungsjahre. Ab 2023 sollen die ersten Blühstreifen im Zuge des Projektes entstehen, wofür weitere Fördergelder beantragt werden sollen, damit keine Kosten auf die Landwirte zukommen.

Rückzahlung für Studierende

Göttingen. Die Suche nach einer Lösung gestaltete sich zäh. Doch jetzt gibt es eine Antwort auf die Frage, wie Göttingens Studierende das Geld zurückerhalten sollen, das sie beim Semesterticket dank des 9-Euro-Tickets sparen. Doch nach wie vor sind nicht alle Details geklärt.

Der Blick auf die finanziellen Forderungen der Georg-August-Universität für das kommende Wintersemester wurde über Nacht etwas erfreulicher: 350,48 Euro, rund 70 Euro weniger als ursprünglich geplant. Damit ist der Semesterbeitrag im Wintersemester so niedrig wie zuletzt 2019.

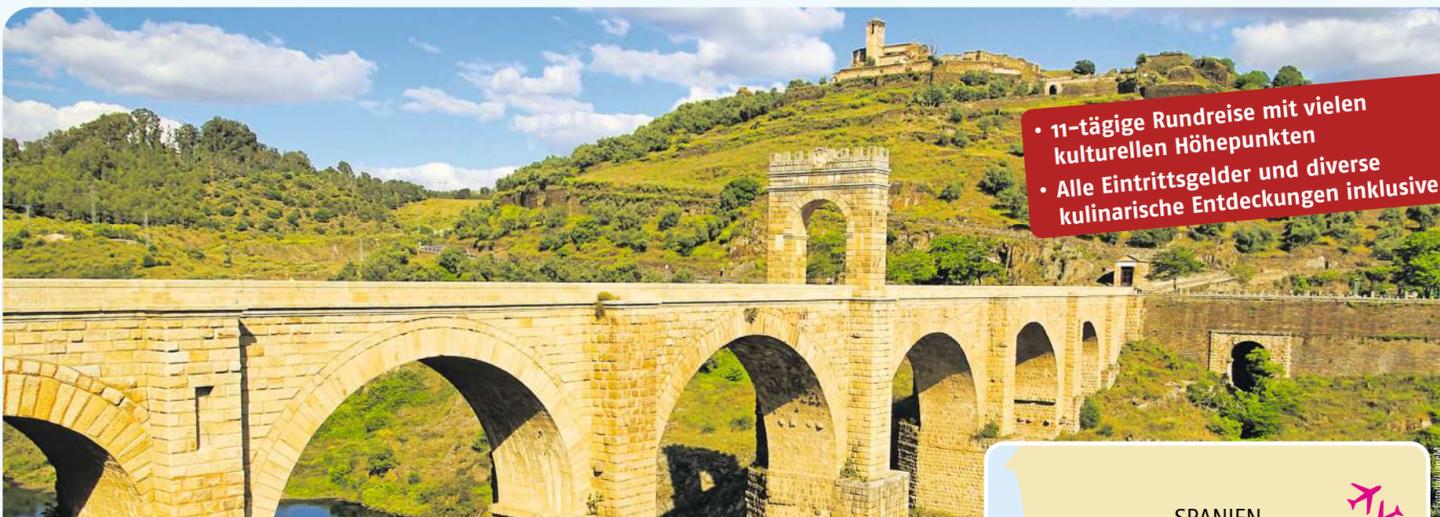
Die Erklärung: Die Ersparnis durch das 9-Euro-Ticket wird jetzt mit dem kommenden Semesterbeitrag verrechnet. Pippa Schneider, Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses (ASTA), erklärt, warum: „Allen Studierenden bereits gezahltes Geld zurücküberweisen, wäre organisatorisch nicht zu stemmen gewesen.“ So können nun die Studierenden ihr Geld gewissermaßen im Nachhinein zurückbekommen.

Genau beziffert beläuft sich die Ersparnis pro Studentin und Student auf 69,48 Euro. 18,33 Euro werden beim Bus-, 51,15 Euro beim Bahn-Semesterticket eingespart. Die Summe wird den Studierenden beim Einzug des Semesterbeitrags im Wintersemester als Guthaben angerechnet.

Doch bei diesem Vorgehen fällt eine große Gruppe Studierender durch das Raster: Alle, die in diesem Sommersemester ihr Studium beenden und im Wintersemester nicht mehr an der Georgia Augusta immatrikuliert sind. Hier sei die Lösung nach wie vor nicht endgültig gefunden, so Schneider. Das wahrscheinlichste Szenario sei, dass Betroffene schließlich eine Rückerstattung beantragen können. *ytK*



Das Semesterticket gilt als 9-Euro-Ticket – und wird deshalb günstiger. FOTO: TAMMO KOHLWES



• 11-tägige Rundreise mit vielen kulturellen Höhepunkten
• Alle Eintrittsgelder und diverse kulinarische Entdeckungen inklusive

Kastilien und Extremadura

Rundreise durch Spaniens Kultur- und Naturlandschaften vom 16. bis 26. Oktober 2022

Liebe Leser, freuen Sie sich auf kontrastreiche Landschaftseindrücke und überwältigende kulturhistorische Vermächnisse – etwa in Salamanca und Toledo. Die Ausflüge führen darüber hinaus in die reizvolle Stadt Ávila am Rande der Gebirgskette Sierra de Gredos, durch idyllische Landstriche und zum Kloster von Yuste. Während dieser Rundreise lässt sich zudem die

kulinarische Seite Zentralspaniens entdecken und genießen. Bekannt sind die bereisten Gegenden vor allem für den iberischen Schinken, Schafskäse und Wein. In Madrid steht eine interessante Stadtbesichtigung, sowie eine Führung im Königspalast auf dem Programm. Zu guter Letzt wird eines der weltweit bedeutendsten Museen, der Prado besucht. Die Sammlung zählt über 3000 Gemälde.



Hinweis zur Barrierefreiheit: Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

GT030622

Das ist alles inklusive:

- Transfer von Göttingen nach Hannover und zurück
- Linienflüge mit Lufthansa von Hannover nach Madrid und zurück
- Busrundreise in einem Reisebus de luxe
- Je 2 Nächte mit Frühstück in Salamanca, in Placencia, in Cáceres, in Toledo und in Madrid (alle Hotels Landeskategorie: 4 Sterne)
- Begrüßungs- und Abschiedscocktail
- 4 x Abendessen, 2 x Mittagsimbiss
- Alle Ausflüge, Führungen, Besichtigungen mit Eintrittsgeldern und Mahlzeiten laut Programm: Stadtbesichtigung in Ávila, Tagesausflug nach Mérida, Besuche „Käserei“, „Schinkenhaus in Guijuelo“, „Nationalpark Monfragüe“, Besichtigung des Königspalastes in Madrid, Besuch und Führung im Prado
- Versierte, länderkundliche Reisebegleitung ab/bis Madrid
- Reisebegleitung ab/bis Deutschland



Reisepreise pro Person:

- im Doppelzimmer € 3.145,-
- im Doppelzimmer zur Alleinbenutzung € 3.745,-

Reiseveranstalter: Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen

Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: Tel. 0511-380 88-99

Telefonische Erreichbarkeit Mo.-Fr.: 9-18 Uhr
E-Mail: gt-leserreisen@hanseatreisen.de

Besuchen Sie uns auf www.goettinger-tageblatt.de/leserreisen

Unser Leserreisen-Partner:
Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen

Göttinger Tageblatt Göttinger Tageblatt

